

Konjunkturtendenzen

Aufgabenset

Konjunkturtendenzen Herbst 2018

Worum es geht

Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO ist das Kompetenzzentrum des Bundes für die wichtigsten Fragen der Wirtschaftspolitik. Vierteljährlich wird die aktuelle Lage der Wirtschaft detailliert untersucht und eine neue Konjunkturprognose für das laufende und das nächste Jahr erstellt.¹

Die **Herbstprognose** ist am **19. September 2018** mit einer Medienmitteilung präsentiert worden.² Sie wird in einer ausführlichen Publikation zur schweizerischen und internationalen Wirtschaftslage, den «Konjunkturtendenzen», dokumentiert. Diese Publikation ist im Internet frei zugänglich unter www.seco.admin.ch ▶ [Publikationen & Dienstleistungen](#) ▶ [Publikationen](#) ▶ [Konjunkturtendenzen](#).

Im vorliegenden Arbeitsauftrag gibt iconomix anhand von Auszügen aus der SECO-Publikation und -Medienmitteilung eine knappe Zusammenfassung und ergänzt diese mit Fragen und Lösungshinweisen.³



Die Zusammenfassung von iconomix folgt der Struktur der SECO-Publikation: Die Schweiz als kleine, weltmarkt-orientierte Volkswirtschaft wird stark von der weltwirtschaftlichen Konjunktur beeinflusst. Deshalb stellt das SECO im ersten Teil die **Lage der Weltwirtschaft** und das monetäre Umfeld dar. Im zweiten Teil wird die **Wirtschaftslage Schweiz** untersucht und im dritten Teil die neueste **Konjunkturprognose** vorgestellt. Im vierten Teil werden die **Risiken** der wirtschaftlichen Entwicklung und der Prognose erläutert.

Hinweis: Diese Ausgabe enthält kein Schwerpunktthema.

Internationales und monetäres Umfeld

Weltwirtschaft

Das weltwirtschaftliche Wachstum beschleunigte sich im 2. Quartal wieder. Insbesondere expandierte das BIP der **USA** kräftig, während der **Euroraum** immerhin an das Wachstumstempo des Vorquartals anknüpfte. Aus den **grossen Schwellenländern** kommen gemischte Nachrichten. Das Wirtschaftswachstum Chinas und Indiens setzte sich robust fort, während Brasilien kaum expandieren konnte. Auch im 3. Quartal sollte das Wachstum der Weltwirtschaft robust ausfallen, jedoch dürfte sich die Dynamik allmählich abschwächen. So haben wichtige vorlaufende Indikatoren gegenüber dem Jahreswechsel spürbar nachgegeben, was auf eine allmähliche Abschwächung der Dynamik hindeutet.

Monetäre Entwicklung

Die innert Jahresfrist stark angestiegenen Erdölpreise führten international zu anziehenden **Inflationsraten**. In den USA zog die Kerninflation ebenfalls an, und eine Fortsetzung der geldpolitischen Normalisierung wird erwartet. An den **Finanzmärkten** ergaben sich jüngst Turbulenzen im Zuge der drastischen Abwertung der türkischen Lira und des argentinischen Pesos sowie der Währungen anderer Schwellenländer. Der **Schweizer Franken** wertete sich derweil gegenüber verschiedenen Währungen auf.

¹ Neben dem SECO veröffentlicht eine Reihe weiterer Institutionen und Firmen Konjunkturprognosen für die Schweiz, u. a. BAK Economics, Institut CREA de macroéconomie appliquée, Credit Suisse (CS), Internationaler Währungsfonds (IWF), Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Schweizerische Nationalbank (SNB), Swiss Life, UBS, Zürcher Kantonalbank (ZKB).

² Die Sendung «SRF Börse» vom 19.09.2018 (www.srf.ch/play/tv) geht gleich zu Beginn auf die SECO-Konjunkturprognose ein (1:32). In der «Tageschau» vom 19.09.2018 geht es im Beitrag «Seco-Prognose: Schweizer Wirtschaft wächst kräftig» ebenfalls um die aktuelle Konjunkturlage (2:25).

³ Die Lösungshinweise sind den Lehrpersonen vorbehalten. Sie sind nur im eingeloggtten Zustand ersichtllich.

Fragen zum internationalen und monetären Umfeld

a. Beschreiben Sie die aktuelle Lage der Weltwirtschaft.

b. Wie sieht die monetäre Entwicklung aus?

c. Was ist mit «geldpolitischer Normalisierung» gemeint?

d. Erläutern Sie den Begriff «Kerninflation».

Wirtschaftslage Schweiz

Überblick

In der Schweiz herrscht Hochkonjunktur. Das BIP ist über mehrere Quartale stark gewachsen, die Beschäftigung zieht an, die Arbeitslosigkeit geht zurück. Besonders schwungvoll hat sich in den vergangenen Quartalen die Industrie entwickelt.

Bruttoinlandprodukt

Die Schweizer Wirtschaft wuchs im 2. Quartal erneut kräftig: Das **reale BIP** expandierte um 0,7% nach (revidiert) 1,0% im Vorquartal. Das ist ein beachtlicher Anstieg und erneut deutlich mehr, als Deutschland und die Eurozone erreichen. Gegenüber dem 1. Quartal haben sich die Wachstumskräfte leicht von der **Binnennachfrage** und dem Dienstleistungssektor zur **Auslandnachfrage** und zu dem Industriesektor verschoben. Das verarbeitende Gewerbe – also die Industrie – erwies sich als stärkster Wachstumstreiber und knüpfte

nahtlos an die ungebrochen positive Entwicklung der vergangenen Quartale an, gestützt von der robusten Auslandnachfrage und der im Vergleich zu den letzten Jahren günstigen Wechselkursituation. Hingegen liess die Wachstumsdynamik des Dienstleistungssektors insgesamt leicht nach, wenn auch bei einer beträchtlichen Heterogenität zwischen den einzelnen Branchen.

Arbeitsmarkt

Die Beschäftigung stieg im 2. Quartal weiter an, und die Arbeitslosigkeit war rückläufig. Die Stimmungsindikatoren lassen eine weitere Aufhellung erwarten.

Preise

Der Teuerungsdruck bleibt moderat. Die Kerninflation bewegte sich in den Sommermonaten Juni bis August um 0,5%. Gestützt durch die Energiepreise lag die Gesamtinflation bei rund 1,2%.

Fragen zur Wirtschaftslage Schweiz

a. In welcher Lage befindet sich die Schweizer Wirtschaft aktuell?

b. Was sind die beiden grössten Konjunkturtreiber?

c. Wie ist die Lage am Arbeitsmarkt?

d. Im Text ist die Rede davon, dass in der Schweiz «Hochkonjunktur» herrscht. Heisst das, dass es auch Anzeichen von Überhitzung gibt?

Konjunkturprognose

Rahmenbedingungen

Die Aussichten für die Weltwirtschaft 2018 präsentieren sich weiterhin positiv. Für 2019 ist mit einer allmählichen Abflachung der Dynamik zu rechnen.

Prognose Schweiz

Die Expertengruppe erhöht ihre Prognose für das BIP-Wachstum 2018 deutlich von 2,4% auf 2,9%. Die gute internationale Wirtschaftslage kurbelt den Aussenhandel an, und die Unternehmen investieren kräftig. Für 2019 wird unverändert ein solides BIP-Wachstum von 2,0% erwartet.

Arbeitsmarkt

Aufgrund der guten Auftragslage bei zunehmenden Kapazitätsengpässen beabsichtigen die Schweizer Unternehmen auch nach wie vor, mehr Personal einzustellen. Entsprechend erwartet die Expertengruppe, dass sich die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt fortsetzt. Die Beschäftigung dürfte in den kommenden Quartalen erneut deutlich wachsen (+1,8% im Jahr 2018) und die Arbeitslosigkeit weiter zurückgehen (auf 2,6% im Jahresdurchschnitt 2018).

Preise

Die Inflation steigt aufgrund höherer Import- und Energiepreise im Jahresdurchschnitt 2018 auf 1,0%.

Fragen zur Konjunkturprognose

- a. Mit welchem BIP-Wachstum rechnet die Expertengruppe des Bundes für die Jahre 2018 und 2019?

- b. Wie wird sich die Arbeitslosigkeit entwickeln?

- c. Wie wird sich die Teuerung entwickeln?

Risiken

Gesamteinschätzung

In den vergangenen Monaten haben sich wichtige negative Risiken für die Weltwirtschaft akzentuiert, und es sind neue hinzugekommen. Damit überwiegen die negativen Risiken für den Ausblick deutlich. Insbesondere könnte sich die internationale Konjunktur schneller und stärker abkühlen als in der Prognose unterstellt.

Protektionistische Tendenzen

Das grösste Risiko stellt derzeit die Handelspolitik der USA dar. Sollte der **Handelsstreit** zwischen den USA und anderen wichtigen Wirtschaftsräumen weiter eskalieren, würde sich das negativ auf den Welthandel und damit auch auf die Weltkonjunktur insgesamt auswirken. Dies würde den Schweizer Aussenhandel insbesondere dann stark belasten, wenn Europa und die Schweiz direkt in allfällig eskalierende Handelsstreitigkeiten verwickelt würden. Damit verbunden könnten auch die Unternehmen in der Schweiz ihre Investitionen deutlich zurückfahren.

Politische Unsicherheiten

Die **politische Unsicherheit in Europa** ist weiterhin hoch. Insbesondere führt der unklare Kurs der italienischen

Regierung zu grosser Verunsicherung. Auch ist bislang nicht geklärt, wie sich das Verhältnis zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich nach Vollzug des Brexit Ende März 2019 gestalten wird.

Des Weiteren waren in den Sommermonaten einige **Schwellenländer** von starken Kapitalabflüssen, insbesondere in die USA, betroffen, mit darauffolgenden **Wechselkurs-turbulenzen**. Hintergrund sind insbesondere die steigenden Zinsen und die gute Wirtschaftslage in den USA, die das Land für Investoren attraktiver machen. Sollten sich die derzeit noch auf einige Länder begrenzten Turbulenzen auf weitere Volkswirtschaften ausbreiten oder die erwähnten politischen Risiken eintreten, könnte der **Schweizer Franken** als sicherer Hafen unter stärkeren Aufwertungsdruck geraten. Auf den Schweizer Aussenhandel und das Wirtschaftswachstum hätte das dämpfende Effekte.

Ungleichgewichte am Schweizer Hypothekar- und Immobilienmarkt

Unverändert gegenüber der letzten Prognose besteht im Inland schliesslich das Risiko, dass schwelende Ungleichgewichte im **Immobilienmarkt** zu einer markanten Korrektur in diesem Bereich führen.

Fragen zu den Risiken

- a. Benennen Sie die gegenwärtig wichtigsten weltwirtschaftlichen Konjunkturrisiken.

- b. Warum können internationale Spannungen und Währungsturbulenzen Auswirkungen auf den Schweizer Franken haben?

c. Wie entsteht ein Handelskrieg? Was sind die wirtschaftlichen Folgen eines Handelskriegs?

d. Mit dem Auseinanderlaufen der Geldpolitiken in den USA und in den anderen grossen Währungsräumen sind Risiken verbunden. Erklären Sie.
